

Biotopname														TK10								Biotop-Nr.															
Ried-Bruchwaldkomplex in Moorsenke 300 m nordwestlich vom "Buchenberg"						X								0407 - 441 - 4058																							
Standort /Geologie														Anschluß in TK																							
Moorsenke im Wald innerhalb der welligen Grundmoräne														- -																							
Naturraum						Kuppiges Peenegebiet mit Mecklenburger Schweiz								Film-Nr.								Bild-Nr.															
310														Luftbild-Nr. 76								1124															
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha 0								5806															
Demmin														Länge in m																							
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m																							
05499														max. Breite in m																							
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																															
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NLP								FND								NP								FiB							
						NSG								LSG								BR								FFH-Geb.							
						ND								GLB								FnB								Wald-Totalreservat							
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode																									
Code						W N R V G S V R R																															
%						8 0 1 5 5																															
Vegetationseinheiten																																					
Erlen-Birken-Moorwald, Sumpfseggen-Ried, Rohrglanzgras-Flur																																					
Habitats + Strukturen																																					
H S E H Z I H M S H A O																																					
Beschreibung / Besonderheiten																																					
Im Südwestteil des Golchener Forstes und ca. 1,4 km nordnordöstlich von Wüstgrabow befindet sich eine nasse Moorsenke, die regelmäßig temporär überstaut wird. Auch zum Kartierungszeitpunkt stand auf Teilflächen das Wasser über Flur. Der größere südliche Teil der Senke wird von einem zum Teil noch im Wasser stehenden Erlen-Birken-Moorwald mit weitgehend geschlossener Baumschicht eingenommen. In kleineren Teilflächen tritt auch die Grau-Weide auf. Wegen der Überstauung ist die Krautschicht nur schütter ausgebildet.																																					
Im Nordteil hat sich ein sehr artemarmes Sumpfseggen-Ried mit Sparganium erectum als auffallender Begleitart herausgebildet. In der Randzone existiert eine nicht sehr deutlich ausgebildete Rohrglanzgras-Flur. Außerdem hat sich im Flachwasser ein Flutswaden-Kleinröhricht gebildet. Auf der etwas offeneren Wasseroberfläche schwimmt eine geschlossene Wasserlinsen-Decke.																																					
Wertbestimmende Kriterien																																					
Artenreichtum (Flora)										vielfältige Standortverhältnisse																											
Vorkommen seltener / typischer Tierarten										historische Nutzungsformen																											
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand										aktuelle Nutzung																											
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft										Flächengröße / Länge																											
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops										X Umgebung relativ störungsarm																											
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops										landschaftsprägender Charakter																											
X typische Zonierung von Biotoptypen										Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																											
Struktur- und Habitatreichtum																																					
Gefährdung																																					
										keine Gefährdung										X																	
Empfehlung																																					

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10		Biotop-Nr.			
				0 4 0 7 - 4 4 1 - 4 0 5 8					
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition	
k g		k g		k g		k g		k g	
Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		g eben		N	
g Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO	
Antorf		mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O	
Sand		g eutroph		frisch		düinig		SO	
Kies / Steine		poly- / hypertroph		k feucht		Berg / Rücken		S	
Lehm				g sehr feucht		Riedel		SW	
Ton				g naß		Flachhang <= 9°		W	
Halbkalk / Kalk				g offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW	
Schlamm / Faulschlamm						Nische			
				quellig		g Senke / Strecksenke			
gestörter Boden						Kerbtal			
						Sohllental			
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität				Umgebung		k g			
k g		k g		k g		k g			
intensiv		Fischerei		Acker / Gartenbau		Fließgewässer			
extensiv		Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer			
aufgelassen		Erholung		Grünland. intensiv		Trockenbiotop			
g keine Nutzung		Kleingartenbau		Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten			
		Erwerbsgartenbau		g Laub- / Mischwald		Weg			
		Ferienhäuser		g Nadelwald		Straße, Parkplatz			
Nutzungsart									
k g									
Acker		Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch		Bahnanlage			
Wiese		Verkehr		Gehölz		Gewerbe / Industrie			
Weide		Ver- / Entsorgungsanlage		Röhricht / Feuchtbrache		Silo / Stallanlage			
forstliche Nutzung		sonstige Nutzung:		Hochstauden / Ruderalflur		Gebäude / Siedlung			
				Graben		Spülfeld / Halde			
						Bodenentnahme			
Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Alnus glutinosa		Betula pubescens		Carex acutiformis		Lemna minor			
Salix cinerea									
Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Callitriche spec.		Carex remota		Galium palustre		Glyceria fluitans			
Iris pseudacorus		Juncus effusus		Lycopus europaeus		Lysimachia vulgaris			
Phalaris arundinacea		Rorippa amphibia		Solanum dulcamara		Sparganium erectum			
Thelypteris palustris									
Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Calamagrostis epigejos		Carex elata		Carex riparia					
Angaben zur Fauna									
Verwendete Unterlagen						Datum erste Begehung: 04.09.2002			
						Datum letzte Begehung:			
Bearbeiter/in: Planiver-Voigtländer						Foto: 2		Folgeseiten: 0	